

Mitteilungsblatt Nr. 2

SPD-Ortsverein Ebersberg

Liebe Freunde!

Wir melden uns nun mit dem zweiten Mitteilungsblatt abermals im alten Jahr zu Wort und hoffen nur, daß Euch das erste Blatt interessierte und in etwa einen Überblick zumindest auf kommunaler Ebene verschaffte. Darüber hinaus hoffen wir, daß Euch die Mitteilungen Anregung zur Diskussion geben.

Ohne im einzelnen einen Jahresrückblick geben zu wollen, glauben wir doch feststellen zu können, daß wir unter den gegebenen Umständen im ganzen gesehen mit der Arbeit unserer Partei zufrieden sein können. Bei offenen Mängeln und Wünschen wird man doch eine gewisse wirtschaftliche Stabilität und außenpolitische Aufwertung der Bundesrepublik nicht verneinen können.

Zur Beurteilung der großen Politik, der 1-jährigen Arbeit der SPD in der Koalition, sei nachstehender Auszug aus der Bonner Depesche mit den 3 gegebenen Voraussetzungen zu dieser Koalition wiedergegeben:

1. Wenn zwei fast gleich starke Partner, von denen jeder seine eigenen Vorstellungen, Absichten und Ziele hat, in eine Koalition eintreten, dann kann keiner von beiden hoffen, seine Ziele ganz und ungetrübt durchsetzen zu können. Wir haben gewußt, daß wir Kompromisse schließen müssen und daß es unser Ziel sein muß, die Politik möglichst weit in die von uns gewollte Richtung zu treiben und gleichzeitig solche Dinge zu verhindern, die ohne unsere Beteiligung mit Sicherheit eingetreten wären. Dieser letztere gilt vor allem in Bezug auf die Arbeitnehmer und die kleinen Leute schlechthin.
2. 16 Jahre lang war in Bonn in weitesten Bereichen Politik gegen die SPD gemacht worden; dabei sind Tatsachen geschaffen worden, die man nur zum Teil und auch dann nur langsam wieder ändern kann.
3. Die Regierungskrise des Herbstes 1966 ist unbestreitbar deshalb ausgebrochen, weil Erhard und Mende und die damalige Regierungsmehrheit im Bundestag schwere Fehler und Unterlassungssünden begangen hatten. Die neue Koalition mußte sich mit diesen Fehlern auseinandersetzen und sie korrigieren, d.h. aber auch: Ihre Fehler mitzutragen.

Parteifreunde, wir glauben, wenn jeder von uns diese Feststellungen überlegt, muß er ehrlich und sachlich die Leistungen unserer Partei anerkennen und ihre Arbeit gutheißen. Wir wollen daher auch künftig unsere Partei nach Kräften unterstützen und ihr die Treue halten.

Durchgeführtes Volksbegehren:

Diese Aktion und die Zeitungsberichte dazu sind sicher noch bekannt, so daß sich ein weiterer Kommentar erübrigt. Es sei lediglich das Stimmenergebnis in Ebersberg nochmals in Erinnerung gebracht.

Von 3 719 Wahlberechtigten haben sich 635 für das Begehren der SPD/FDP und 563 für das der CSU entschieden.

Ausbau des Marienplatzes:

Dafür sind DM 70 000.-- veranschlagt. Die Projektierung ist noch nicht abgeschlossen, da sich der StR. auf die bisher vorgelegten Pläne nicht einigen konnte. Zu gegebener Zeit wird über den Ausbau neu berichtet.

Kipfelsberger-Haus:

Das Kipfelsberger-Haus wurde vom Landkreis der Stadt gegen Streichung einer formalen Grundbucheintragung kostenlos überlassen. Nach Vorstellung einiger StR. sollte das Haus zu einem Heimatmuseum ausgebaut werden. Aus wirtschaftlichen Gründen gelangte man nun doch zu der Einsicht das Haus abzureißen und so finanziell möglich, neu aufzubauen. Parterre sollte dann die Städtische Bücherei und im ersten Stock eine Wohnung ausgebaut werden. Dazu hat unsere Fraktion vorgeschlagen, zu der Bücherei auch eine Bürgerstube als Lesezimmer für alte Leute einzurichten.

Kanalisationsarbeiten:

Solche werden durchgeführt in der Eberhardstraße, Teilstück Nordsammler mit Eintiefung Ebrach, Ulrichstraße-Marienplatz, Frieselberg sowie Teilstück Maltheserweg-Wiendl. Diese Gesamtbaukosten betragen DM 590 000.--. Der Hauptauftrag wurde an die Firma Schlegel/Ottobrunn vergeben. Mit den Arbeiten wurde bereits begonnen. Sie werden nach den Feiertagen auch am Marienplatz-Ulrichstraße fortgeführt.

Wesen und Aufgaben des Bezirkstages:

In der kommunalen Selbstverwaltung gibt es neben den Gemeinde-Stadtrat und Kreistag - den Bezirkstag. Obwohl oft unbekannt, hat er wegen der sozialen Belange für den Bürger große Bedeutung. Neben den

Nervenheilanstalten Haar und Gabersee, dem Fürsorgeheim Taufkirchen, ist er für den Unterhalt der Berufsfachschule München der Gehör- und Sprachgeschädigten zuständig. Ihm untersteht die gesamte Sozialhilfeverwaltung des Bezirks, der die Sozialhilfeleistungen aller Landkreise Oberbayerns prägt. Auch die landwirtschaftlichen Lehr- einrichtungen Landsberg sowie die Fachschule für Schreiner und Bild- hauer in Garmisch sind seine Einrichtung. Desgleichen unterstehen ihm die Fachberater für Heimatpflege Naturschutz und Landwirtschaft. Unterstützt werden von ihm die öffentlichen, staatlichen und privaten Schulen und dazu Beihilfen an Schüler weiterführender Schulen ge- währt sowie Zuschüsse an Gemeinden und Städte für Schulen, Volks- bildungszwecke, Heimatpflege, Naturschutz, Altersheime, Kindertags- stätten; Turn- und Sportvereinen und wissenschaftlichen Maßnahmen geleistet. Vertreten sind wir im Bezirkstag durch Adolf Rasp, dem 1. Bürgermeister von Kolbermoor, der unter Ruf 08031-9260 für jeder- mann zu erreichen ist.

Schuldenstand der Stadt Ebersberg:

- a) lt. Stadt vom 31.12.1965 bei 5 600 Einwohnern DM 2 995 562.--
Gesamtschulden und DM 535.-- pro Kopfverschuldung.
- b) lt. Stand vom 31.12.1966 bei 6 000 Einwohnern DM 3 346 857.--
Gesamtschulden und DM 558.-- pro Kopfverschuldung.

Bei den begonnenen Projekten dürfte die Beobachtung der weiterstei- genden Verschuldung nicht uninteressant sein, obgleich mit den Vor- haben Vorleistungen bereits für 10 000 Einwohner erbracht wurden.

Kurzinformation:

- a) Wie sicher schon durch die Tagespresse bekannt, wurde unsere Parteifreundin Erika Schienagel mit dem Bundesverdienstkreuz aus- gezeichnet. Frau Schienagel erwarb sich beim VdK im sozialen Woh- nungsbau für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene besondere Ver- dienste. Unser Ortsverein freut sich mit ihr über diese Auszeich- nung und schließt sich zahlreichen Glückwünschen an.
- b) Herzliche Glückwünsche vom Ortsverein unserem Parteifreund Ernst Kurzok und seiner Frau Gemahlin zur Silberhochzeit am 31.12.1967. Wir wünschen dem Paar noch viele gemeinsame glückliche Jahre.

Kennst Du das Bonmot?

wonach sich die CDU als Motor der Koalition bezeichnete und dazu die SPD feststellte, daß ein Motor ohne Kraftstoff nicht laufen könne und sie -die SPD- dieser Kraftstoff sei.

Weihnachtsgrüße und Neujahrswünsche für den Ortsverein übermittelten:

Rudi A d a m e t z , Kreisvorsitzender

Adolf R a s p , Bezirksrat und 1. Bgm. von Kolbermoor

Hermann H a a g e , Bundestagsabgeordneter, Kreis- u. Gemeinderat

Luise H a s e l m a y r , Landtagsabgeordnete.

Zum Schluß nun wünscht die Vorstandschaft und ihre Mitarbeiter unseres Ortsvereins allen Mitgliedern, ihren Angehörigen, Freunden und Bekannten

frohe W e i h n a c h t e n

und für 1 9 6 8

Frieden, Glück, Erfolg und Gesundheit.

Bob Schurer

Sepp Geislinger

